SONDERNUMMER ZUM 1.MAI

1 H 20 150 C

Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker, vereinigt Euch!

ROTER MORGEN



Zentralorgan der KPD / Marxisten-Leninisten

SONDERNUMMER ZUM 1. MAI 1974

HERAUS ZUM ROTEN 1.MAI!

Kolleginnen, Kollegen!

Heraus zum 1. Mai, heraus zum internationalen Kampftag der Arbeiterklasse! Seit 1889 demonstrieren die Arbeiter aller Länder am 1. Mai ihre Kampfentschlossenheit und ihre Kampfkraft. Sie demonstrieren für ihre wirtschaftlichen und politischen Tagesforderungen und sie demonstrieren ihre Entschlossenheit, den Kapitalismus, das System der Ausbeutung und Unterdrückung, zu stürzen. Stets hat die Arbeiterklasse den revolutionären Charakter ihres Weltkampftages gegen das Kapital und seine Truppen, aber auch gegen die Handlanger der Kapitalisten in der Arbeiterbewegung, die Verräter in den eigenen Reihen, verteidigt. Die Lügen, die Hetze gegen die Kämpfe der Arbeiterklasse und gegen den Kommunismus in den Reden der Bonner Minister und der DGB-Bonzen auf den Kundgebungen des DGB sind eine Verhöhnung aller Ideen und Ziele der Arbeiterbewegung, eine Kampfansage an die Arbeiterklasse. Reiht Euch ein in die roten Maidemonstrationen gegen Lohnraub, Teuerung, Arbeitslosigkeit und politische Unterdrückung, gegen Faschismus und Krieg, für den Sturz des Kapitalismus, für ein Leben frei von Ausbeutung und Unterdrückung in einem vereinten, unabhängigen, sozialistischen Deutschland!

Gegen Lohnraub, Teuerung, und Arbeitslosigkeit

Vor einem Jahr hieß es noch: "Die Sicherheit der Arbeitsplätze geht vor." Jetzt sind über 500.000 Kollegen arbeitslos, hunderttausende mußten in den vergangenen Monaten kurzarbeiten. "Sicherheit der Arbeitsplätze" – die gibt es im Kapitalismus nicht. Gegenwärtig steigen in allen kapitalistischen Ländern die Arbeitslosenzahlen, überall steigende inflationäre Tendenzen. In allen kapitalistischen Ländern versuchen die Kapitalisten wie bei uns, die Folgen dieser Krisenerscheinungen auf die Werktätigen abzuwälzen.

Das Geld, das ein Arbeiter heute nach Hause bringt, langt vorne und hinten nicht mehr. Manche Annehmlichkeit, die wir uns vor 2 Jahren vielleicht noch leisten konnten, ist heute schon nicht mehr drin. Die sogenannten Lohnerhöhungen, die Abschlüsse zwischen Kapitalisten und DGB-Bonzen, gleichen nicht einmal die Teuerung aus. Jeder dieser Abschlüsse ist in Wirklichkeit eine Lohnsenkung ,glatter Lohnraub. Ginge es nach den bürgerlichen Statistiken, müßten trotz Teuerung immer ein paar Prozent reale Lohnsteigerung übrigbleiben. Aber die Wirklichkeit sieht anders aus: wenn die Regierung behauptet, die Teuerungsrate liege unter 10%, dann steht auf jeden Fall fest, daß die Waren, die eine Arbeiterfamilie tagtäglich zum Leben braucht, Jahr für Jahr um einen erheblich höheren Prozentsatz teurer werden. "So kann es nicht weitergehen", wird sich manche Hausfrau, mancher Familienvater sagen, wenn das Geld schon 1 Woche vor dem Ersten knapp wird, wenn Monat für Monat das für den Urlaub oder für notwendige Anschaffungen vorgesehene Geld für den Haushalt ausgegeben werden muß, damit die Familie überhaupt über die Runden kommt.

Der Lohn sinkt, die Arbeitshetze in den Betrieben wächst. Höhere Bandgeschwindigkeiten, schnellere Maschinen, hochgeschraubte Akkordsätze usw. – das sind die Antreibermethoden, durch die die Kapitalisten die Ausbeutung verschärfen, um noch mehr Profit aus uns herauszupressen. Jahr für Jahr wird die Produktion gesteigert, aber die Belegschaften werden nicht – jedenfalls nicht in gleichem Maße – vergrößert. Diese Arbeitshetze geht auf unsere Knochen. Schauen wir uns in der eigenen Abteilung um: wieviele Kollegen bleiben denn tatsächlich bis zum Rentenalter voll arbeitsfähig? Frühinvalidität – das ist heute längst keine Ausnahme mehr, die Zahl der Kollegen, die vorzeitig kaputt sind, entweder durch die jahrzehntelange Arbeitshetze oder aufgrund eines Arbeitsunfalls, wächst ständig.

Fortsetzung auf Seite 2

Aufruf des Zentralkomitees der KPD/ML zum 1. Mai

Kolleginnen, Kollegen!

Das Zentralkomitee der KPD/ML entbietet Euch zum diesjährigen 1. Mai seine revolutionären Kampfesgrüße.

Auf der ganzen Welt steht dieser 1. Mai unter dem Vorzeichen der tiefen Krise, der fortschreitenden Zerrüttung des kapitalistischen, des imperialistischen Weltsystems und des unaufhaltsamen Siegeszuges der Kräfte des Fortschritts, der Revolution und des Sozialismus.

Die Imperialisten überfallen andere Länder, um sie auszuplündern, unterdrücken die eigenen Völker mit brutalstem Terror, um ihre morsche Herrschaft zu retten. Von Wirtschafts- und Währungskrisen geschüttelt, auf einen neuen Weltkrieg zusteuernd – so tritt uns heute auf der ganzen Welt der faulende Imperialismus in seiner allgemeinen Krise entgegen.

Doch auf der ganzen Welt sind die Ausgebeuteten, Unterdrückten, Entrechteten zum Kampf angetreten. Im revolutionären Volkskrieg gegen die imperialistischen Räuber versetzen die um ihre Befreiung vom imperialistischen Joch kämpfenden unterdrückten Völker den Imperialisten, insbesondere den beiden Supermächten, dem US-Imperialismus und dem sowjetischen Sozialimperialismus, täglich neue Schläge, erringen sie wie die Völker Vietnams und Kambodschas immer größere Siege.
Die unterdrückten Völker und die Arbeiterklasse in den kapitalistischen Ländern stehen in einer Frontlinie. Mit dem Schlachtruf "Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker vereinigt Euch!" kämpfen sie an der Seite der sozialistischen Länder gegen den gemeinsamen Feind: den menschenfeindlichen, räuberischen Imperialismus. Der gemeinsamen Kampffront der unterdrückten Völker, der internationalen Arbeiterklasse und der sozialistischen Länder steht das imperialistische Weltlager mit dem US-Imperialismus und dem sowjetischen Sozialimperialismus an der Spitze gegenüber. Diese beiden Supermächte kämpfen um die Vorherrschaft in der Welt. Sie tönen lauthals von Frieden und Abrüstung, bereiten sich aber in Wirklichkeit auf einen Waffengang vor. Zentrum ihrer Rivalität ist gegenwärtig Europa, wo besonders die sowjetischen Sozialimperialisten versuchen, ihren Einfluß- und Herrschaftsbereich auf Westeuropa auszudehnen. Bis an die Zähne bewaffnet stehen sich die beiden aggressiven Supermächte auf deutschem Boden gegenüber. Für das deutsche Volk geht gegenwärtig wie für alle Völker vom Ringen der Supermächte um die Weltherrschaft die Hauptkriegsgefahr aus. Obwohl in schärfster Rivalität, verteidigen der US-Imperialismus und der sowjetische Sozialimperialismus gemeinsam ihre Herrschaft gegen den Ansturm der unterdrückten Völker.

Gegen die Herrschaft der beiden Supermächte schließen sich kleinere und mittlere Länder eng zusammen, was in letzter Zeit besonders an dem Erdölboykott der arabischen Länder deutlich wurde.

Die Supermächte sind heute in der Welt isoliert wie nie zuvor. Ihr Streben nach Vorherrschaft verschärft auch die Widersprüche zwischen ihnen und den kleineren imperialistischen Staaten, die ihrerseits zur Großmacht aufstreben. "Staaten wollen Unabhängigkeit, Nationen wollen Befreiung, Völker wollen Revolution" so kennzeichnet Genosse Mao Tsetung die gegenwärtig hervorstechendste historische Strömung.

Die imperialistische Welt ist von Widersprüchen zerrissen und es kann keinen Zweifel daran geben, daß sich die Imperialisten, vor allem die beiden Supermächte, wie Hyänen im Kampf um die Beute, im Kampf um Rohstoffquellen, Absatzmärkte und Herrschaftsbereiche gegenseitig anfallen werden. Es ist unvermeidlich, daß sie eines Tages einen neuen imperialistischen Weltkrieg vom Zaun brechen werden, wenn ihnen die internationale Kampffront der unterdrückten Völker und der Arbeiter aller Länder nicht zuvor die Waffen aus den Händen schlägt.

Wie der Imperialismus im Weltmaßstab enthüllt auch der westdeutsche Imperialismus bei uns mit jedem Tag mehr seinen wahren Charakter:

Lohnraub und Teuerung führen zu ständiger Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiterklasse und aller Schichten des werktätigen Volkes. Um den wachsenden Kämpfen der Arbeiter und anderer Volksschichten Herr zu werden, treiben die westdeutschen Imperialisten die Faschisierung ihres Staatsapparates voran, verschärfen sie die politische Unterdrückung und Entrechtung der Werktätigen. Das zeigt, daß die Kapitalisten zur Aufrechterhaltung ihrer Herrschaft erneut eine offen terroristische, faschistische Diktatur, die dem Hitlerregime an Grausamkeit und Brutalität in Nichts nachstehen würde, über die Arbeiterklasse und alle Werktätigen errichten will, wenn die proletarische Revolution diesem Pack nicht vorher das Handwerk legt.

Die Wirtschaftskrisen, die das kapitalistische System auch bei uns in immer stärkerem Maße erschüttern, um sich greifende Kurzarbeit, wachsende Arbeitslosigkeit haben bereits Teile der Arbeiterklasse in unmittelbare materielle Not gestürzt und zeigen, daß das imperialistische System den Werktätigen nicht einmal die primitivsten Mittel zur Sicherung der nackten Existenz garantiert.

Die wachsende Konkurrenz zwischen den Imperialisten, vor allem die Rivalität der beiden Supermächte, von der die Hauptkriegsgefahr ausgeht, aber auch das Großmachtstreben und der Revanchismus des westdeutschen Imperialismus schaffen für die werktätigen Menschen Westdeutschlands erneut die Gefahr, für imperialistische Interessen auf den Schlachtfeldern eines neuen Weltkrieges bluten zu müssen.

Fortsetzung auf Seite 2

Alle 13 Sekunden ein Arbeitsunfall, alle 2 Stunden stirbt ein Kollege am Arbeitsplatz. Die Kapitalisten sagen: "menschliches Versagen". Aber jeder von uns kennt die wirklichen Unfallursachen: Arbeitshetze, maßlose Antreiberei, die die Kollegen zwingt, schneller und schneller zu arbeiten, ohne an die Sicherheit zu denken.

KAMPF DER ARBEITSHETZE
UND DER KAPITALISTISCHEN RATIONALISIERUNG!

AKKORD IST MORD – WEG MIT DEM AKKORD!

Von den Kapitalisten besonders ausgebeutet werden die Frauen, die ausländischen Kollegen und die Jungarbeiter. Auch wenn sie die gleiche Arbeit wie ihre männlichen, deutschen oder älteren Kollegen verrichten, bekommen sie oft weniger Lohn. Besonders den Frauen und den ausländischen Kollegen werden in der Regel ohnehin nur die stumpfsinnigsten, schwersten und schmutzigsten Arbeiten zugewiesen, die eben häufig auch am schlechtesten bezahlt werden. Die Kapitalisten tun das bewußt, um die Arbeiterklasse zu spalten. Aber die Kämpfe der letzten Zeit, in denen ausländische Kollegen, Jungarbeiter und auch Frauen in vorderster Front standen, haben gezeigt, daß diese Rechnung nicht aufgeht.

SCHLUSS MIT DER BESONDEREN AUSBEUTUNG DER FRAUEN,
DER AUSLÄNDISCHEN KOLLEGEN UND DER JUNGARBEITER!

GLEICHER LOHN FÜR GLEICHE ARBEIT!

WEG MIT DEN LEICHTLOHNGRUPPEN!



Opel-Streik im August 1973

Verschärfte Kämpfe auch gegen Mietwucher und Bodenspekulation. Hausbesetzungen, Demonstrationen – militant setzt sich die Bevölkerung gegen das Wohnungselend zur Wehr. Für eine einigermaßen anständige Wohnung muß man heute nicht selten ein Drittel des Lohns hinblättern. Und man kann noch von Glück reden, wenn man überhaupt eine Wohnung bekommt. Viele Familien müssen mit drei Kindern in 3 Zimmern leben, viele – besonders unsere ausländischen Kollegen – müssen zu Wuchermieten in Baracken oder Kellerlöchern hausen. **Dabei stehen in der Bundesrepublik und in Westberlin zigtausend neuerbaute Wohnungen leer.** Nur kann eine Arbeiterfamilie die Miete bzw. den Kaufpreis gar nicht aufbringen. Bevor aber von der Miete auch nur 1,– DM abgelassen wird, lassen die Kapitalisten die Häuser lieber verrotten, um die Mietpreise hochzuhalten.

Alteingesessene Mieter werden aus noch gut erhaltenen Altbauwohnungen vertrieben. Ganze Stadtteile werden von Bodenspekulanten aufgekauft und abgerissen. Bürohäuser, Banken und Versicherungspaläste werden hingesetzt. Die Mieter werden aus den traditionellen Wohnvierteln in die Außenbezirke vertrieben, wo sie in seelenlosen Betonklötzen Höchstmieten zahlen müssen.

KAMPF DEM MIETWUCHER! KAMPF DER BODENSPEKULATION!

Der Weg von den Wohnsiedlungen weit außerhalb des Stadtkerns zum Arbeitsplatz hat viele Kollegen praktisch gezwungen, sich ein Auto zusammenzusparen, um vernünftig in die Arbeit zu kommen. Jetzt werden die Kosten für den Unterhalt eines Autos – Reparaturen, Versicherungsprämien und vor allem der Benzinpreis – ins Astronomische getrieben. Viele können sich das Auto nicht mehr leisten. Aber wie sieht es mit den Nahverkehrsmitteln aus? Abgesehen davon, daß man während der Stoßzeiten wie eine Ölsardine in Straßenbahnen und Busse eingequetscht wird, werden auch die Fahrpreise für Busse, Straßenbahnen und U-Bahnen mit schöner Regelmäßigkeit erhöht. In vielen Städten kämpften die Werktätigen gegen Fahrpreiserhöhungen, organisierten Rote-Punkt-Komitees, führten Schienenblockaden und Demonstrationen durch.

WIR ZAHLEN KEINEN PFENNIG MEHR –
NULLTARIF IM NAHVERKEHR!
AUSBAU UND VERBESSERUNG DES NAHVERKEHRSNETZES!

Sinkende Reallöhne, verschärfte Arbeitshetze – so ziehen die Kapitalisten in den Betrieben die Ausbeutungsschraube an, um noch mehr Profit aus uns herauszupressen. Wie muß der Kampf dagegen aufgenommen werden?

Die modernen Revisionisten von der D'K'P/'S'EW sagen: Preisstopp und Preisgleitklausel. Entweder soll die Preistreiberei vom Staat verboten werden, oder es sollen in die Tarifverträge Klauseln aufgenommen werden, daß ein gemeinsamer Ausschuß von Kapitalisten, DGB-Bonzen und Vertretern des Staatsapparats bei einer gewissen Preissteigerungsrate eine entsprechende Erhöhung der Löhne festlegen soll.

Die Kapitalisten, die noch keinen Pfennig kampflos herausgerückt haben, sollen plötzlich auf ein paar gute Worte hin die Löhne erhöhen?

Die DGB-Bonzen, die sich immer wieder als Handlanger der Kapitalisten entlarvt haben, sollen plötzlich unsere Interessen vertreten? Es sind doch gerade die sauberen Abschlüsse, die der DGB-Apparat mit den Kapitalisten tätigt, die für die sinkenden Reallöhne verantwortlich sind. **Der DGB ist doch keine richtige Gewerkschaft, der ist doch fest in der Hand der Kapitalisten und ein Blick auf die lange Liste der Firmen, die zum DGB-Konzern gehören, zeigt, daß die DGB-Bosse selbst Kapitalisten sind.** Derselbe kapitalistische Staat, der seine Polizeitruppen für die Interessen der Kapitalisten gegen streikende Arbeiter aufmarschieren und losknüppeln ließ, soll plötzlich unsere Interessen gegen die Kapitalisten vertreten?

Dieser Staat vertritt die Interessen der Kapitalisten. Er ist auch selbst einer der größten Preistreiber: Bundespost und Bundesbahn erhöhten kräftig die Preise und bei den Benzinpreiserhöhungen hielt die ARAL, bei der der Bund große Anteile besitzt, nicht nur kräftig mit, sie ging sogar voran. Der Staat ist es, der uns darüber hinaus über die Steuerprogression ausplündert, um den Kapitalisten in Form von Rüstungsaufträgen, Subventionen usw. Millionen zuzuschustern. **Dieser Staat ist ein Instrument der Kapitalisten gegen die Arbeiterklasse, gegen das werktätige Volk. Von ihm zu erwarten, daß er mit einem Preisstopp gegen die Preistreiberei der Kapitalisten vorgeht, ist absurd.**

Vertrauen in die Kapitalistenklasse, Vertrauen in den kapitalistischen Staat, Vertrauen in den DGB-Apparat, der ebenfalls ein Unterdrückungsinstrument der Kapitalisten ist – so sehen die Vorschläge der D'K'P/'S'EW für den Kampf gegen Lohnraub und Teuerung aus. Das sieht dieser Verräterpartei ähnlich: **sie nennt sich "Kommunistische Partei", aber in Wirklichkeit will sie die Arbeiterklasse nur an den Kapitalismus ketten, verrät sie nicht nur die kommunisischte Idee, sondern auch die Tageskämpfe der Arbeiterklasse.** Ständig versuchen sie, sich an die Spitze dieser Kämpfe zu stellen, aber nur, um sich in den entscheidenden Momenten schützend vor die Kapitalisten zu stellen.

Und die Kapitalisten haben diese Agentur in der Arbeiterbewegung nötig. Denn wenn die Kapitalisten geglaubt hatten, die westdeutsche Arbeiterklasse würde verschärfte Ausbeutung, gesteigerte Arbeitshetze, Ausplünderung über Preise und Steuern kampflos hinnehmen, dann haben sie sich verrechnet. Die großen spontanen Streiks des letzten Sommer waren ein Paukenschlag. Zigtausende Kollegen kämpften für mehr Lohn und bessere Arbeitsbedingungen. Sie durchbrachen den von Kapital, Staat und DGB-Apparat verhängten Tariffrieden und nahmen gegen die Kapitalisten, gegen den DGB-Apparat und gegen die Polizeitruppen des Kapitalistenstaates den Kampf auf. In den August-Streiks zogen die Kollegen die richtige Lehre: **im Kampf gegen Lohnraub und Teuerung führt Vertrauen in die Kapitalisten, ihre Bonner Regierung oder in die DGB-Bonzen in die Niederlage. Nur im unversöhnlichen, revolutionären Klassenkampf gegen das Kapital und seine Handlanger, können wir Erfolge erringen.**

Aufruf des der KPD/ML

Fortsetzung von Seite

Dies alles zeigt, daß es im Kapitalismus für die Arbeiterklasse, für das gesamte werktätige Volk kein menschenwürdiges Leben gibt, sondern nur Ausbeutung und Unterdrückung, Krise, Faschismus und Krieg. Dies alles zeigt die Notwendigkeit, das verrottete, faulende imperialistische System in der proletarischen Revolution zu stürzen, um den Weg für eine sozialistische Zukunft freizumachen.

Wie auf der ganzen Welt hat auch bei uns in der Bundesrepublik und Westberlin der Kampf der Arbeiterklasse, der werktätigen Massen einen großen Aufschwung genommen. August 1973, eine Riesenwelle spontaner Streiks, die den Kapitalisten, ihrer Regierung und ihren gewerkschaftsbürokratischen Handlangern die Angst in die Knochen jagen. Aktionen der Bevölkerung gegen Nato-Übungsplätze. Antimilitaristischer Kampf in der Bundeswehr. Kämpfe für eine bessere Ausbildung in Betrieb, Schule und Universität, Kämpfe für eine bessere medizinische Versorgung der Bevölkerung, Kämpfe gegen die Verseuchung unserer Umwelt. Demonstrationen gegen den Besuch des Sozialfaschisten Breshnew, gegen die Zusammenarbeit des westdeutschen Imperialismus mit dem faschistischen Schahregime, für den Freiheitskampf der Völker der Welt.

In all diesen Kämpfen erwies sich die gewachsene Kampfbereitschaft und Kampfkraft der Arbeiterklasse und anderer Volksschichten. Und es zeigte sich die Angst der Bourgeoisie vor der proletarischen Revolution: mit Demonstrations- und Versammlungsverboten, mit Terrorurteilen und Knüppeleinsätzen versucht der kapitalistische Staat den Aufschwung der Kämpfe im Keim zu ersticken. Aufrüstung von Polizei, Bundesgrenzschutz und Armee für den Bürgerkrieg; Notstandsgesetze und Staatsschutzgesetze; Einschränkungen der Freiheit der kommunistischen Agitation und Propaganda; Verfolgung der KPD/ML und anderer fortschrittlicher Organisationen – so versucht die Kapitalistenklasse den Lauf der Geschichte aufzuhalten.

Es bestätigt sich aufs neue die alte Erfahrung der Arbeiterbewegung, die Richtigkeit der marxistisch-leninistischen Lehre, daß die Bourgeoisie sich nicht "friedlich zurückdrängen" läßt. Einen friedlichen Weg zum Sozialismus gibt es nicht. Nur in der gewaltsamen proletarischen Revolution, mit der Waffe in der Hand, kann die Arbeiterklasse im Bündnis mit den anderen Werktätigen den Kapitalismus stürzen, den kapitalistischen Staat zerschlagen, die politische Macht erobern und an das große Werk des sozialistischen Aufbaus gehen.

"Reform oder Revolution" – auf diese Alternative laufen alle brennenden Fragen der Arbeiterbewegung hinaus. Was ist der Weg, der aus Lohnsklaverei und Unterdrückung in die sozialistische Zukunft führt? Als "Kommunisten" auftretend führen die modernen Revisionisten von der D'K'P/'S'EW den Marxismus-Leninismus im Munde, um ihn in Wirklichkeit von Grund auf zu verfälschen. Sie behaupten, die Kapitalistenklasse müsse nicht gewaltsam gestürzt werden, die Macht der Monopole könne auf friedlichem Wege "zurückgedrängt" werden. Nicht die Zerschlagung des kapitalistischen Systems sei die Voraussetzung für den Aufbau des Sozialismus, vielmehr könne der Sozialismus als "revolutionäre" Umgestaltung des kapitalistischen Systems verwirklicht werden.

Das Beispiel Chiles zeigte erneut, wohin diese Politik führt. Das Arbeiter- und Bauernblut, das in Chile geflossen ist, weil revisionistische Verräter das Volk waffen- und damit wehrlos an Imperialismus und Faschismus ausgeliefert haben, beweist eindeutig, daß es den von den modernen Revisionisten angepriesenen Weg des "friedlichen Übergangs zum Sozialismus" nicht gibt. Das Beispiel zeigt, welche schmutzige Rolle die D'K'P/'S'EW heute spielt: sie hat die Aufgabe der SPD zwischen dem Beginn des 1. Weltkrieges und dem 2. Weltkrieg übernommen, nämlich als Agentur der Kapitalisten in der Arbeiterbewegung die Arbeiterklasse mit der Ideologie der Klassenversöhnung und des friedlichen Übergangs zum Sozialismus politisch, organisatorisch und militärisch zu entwaffnen, die Arbeiterklasse am revolutionären Sturz der kapitalistischen Ausbeuterordnung zu hindern.

Welcher Geist diese Verräterpartei prägt, wird schon daran deutlich, daß die D'K'P/'S'EW uns die faschistischen Diktaturen in der Sowjetunion und den von ihr wie z.B. die DDR beherrschten Ländern Osteuropas als sozialistisch verkaufen will. Diese Partei ist keine Kommunistische Partei. Sie trägt das Wort "kommunistisch" im Namen, um unter diesem Deckmantel gegen die sozialistischen Länder zu hetzen, um den Kommunismus durch die Propagierung faschistischer Diktaturen zu diskreditieren, um über den faschistischen Charakter ihrer Angriffe – bis hin zu Verbotsforderungen gegen die KPD/ML – auf die tatsächlichen Kommunisten, die Marxisten-Leninisten, zu täuschen, um ihre Rolle als Agentur der Kapitalisten in der Arbeiterbewegung zu tarnen. Der moderne Revisionismus ist der Todfeind des Kommunismus und der Arbeiterklasse. Nicht nur, weil er die kommunistische Idee, die gewaltsame proletarische Revolution, die Errichtung der Diktatur des Proletariats, den Aufbau des Sozialismus bis zur klassenlosen, kommunistischen Gesellschaft verraten hat, sondern auch, weil sich in den Tageskämpfen der Arbeiterklasse immer wieder erweist, daß die D'K'P die Partei des Arbeiterverrats ist. Immer wieder versuchen die D'K'P-Revisionisten, sich an die Spitze dieser Kämpfe zu stellen, aber sie kennen dabei nur ein Ziel: den Kämpfen der Arbeiterklasse die revolutionäre Stoßrichtung zu nehmen, indem sie fieberhaft versuchen, bei der Arbeiterschaft Vertrauen in die Unterdrückungsinstrumente der Kapitalisten zu säen, insbesondere in den kapitalistischen Staat, z.B. in seine Gerichte, und in den imperialistischen DGB-Apparat.

Der DGB-Apparat ist ein Unterdrückungsinstrument der Kapitalisten gegen die Arbeiterklasse. Die von ihm getätigten Abschlüsse, die jeder Kollege schon verflucht hat, weil sie nicht einmal die galloperende Teuerung ausgleichen und darum nichts anderes als Lohnraub bedeuten, sind keine gelegentlichen Ausrutscher der Bonzen. Es ist auch kein "undemokratischer Fehler", wenn der DGB-Apparat heute nicht nur die kämpferischsten Kollegen aus den DGB-Gewerkschaften ausschließt, sondern auch in den Betrieben gemeinsam mit den Kapitalisten die Entlassung dieser Kol-

Zentralkomitees zum 1.Mai

legen betreibt. Solche 'Fehler' gibt es bei einer Organisation, die tatsächlich die Interessen der Arbeiterklasse vertritt, nicht.

Der DGB-Apparat, der einst mit Hilfe des US-Geheimdienstes CIA aufgebaut worden ist, vertritt die Interessen der Kapitalisten und ist selbst einer der größten Kapitalisten. Natürlich versucht der DGB-Apparat seinen wahren Klassencharakter zu verbergen, natürlich sagen die DGB-Führer nicht offen, daß sie Feinde der Arbeiterklasse sind. Sie wollen als Feinde in unseren Reihen arbeiten, sie sind wie die D'K'P/'S'EW eine Agentur der Kapitalistenklasse in der Arbeiterbewegung. Konzertierte Aktion, Mitbestimmung – so will die DGB-Führung die Arbeiterklasse an den Imperialismus ketten, so arbeitet der DGB-Apparat aktiv an der Unterdrückung der Arbeiterklasse mit.

Die wachsende Opposition unter den Mitgliedern versucht der Apparat durch Ausschlüsse kommunistischer und anderer klassenkämpferischer Gewerkschafter zu unterdrücken. So wenig wie der Staat der Kapitalisten zu einem Staat der Arbeiterklasse gemacht werden kann, so wenig kann der DGB zu einer Kampforganisation der Arbeiterklasse gemacht werden. Hier kann es nur den entschiedenen Kampf geben, gegen den imperialistischen Apparat muß der Zusammenschluß in der Revolutionären Gewerkschaftsopposition (RGO) vorangetrieben werden.

Kolleginnen, Kollegen!

Die KPD/ML ruft Euch auf, an diesem 1. Mai einen klaren Trennungsstrich zur Bonner Regierung der Kapitalisten, zu den offen bürgerlich auftretenden Parteien wie CDU/CSU, SPD und FDP, aber auch zu den Handlangern der Kapitalisten in der Arbeiterbewegung wie dem DGB-Apparat und vor allem der D'K'P zu ziehen. Am 1.Mai, dem internationalen Kampftag der Arbeiterklasse, demonstrieren wir nicht nur für unsere Tagesforderungen, wir demonstrieren auch unsere Entschlossenheit, mit Ausbeutung und Unterdrückung, mit dem imperialistischen System endgültig Schluß zu machen, um in einem vereinten, unabhängigen, sozialistischen Deutschland frei von Ausbeutung und Unterdrückung zu leben.

Ja, wir wollen nicht nur für den Sozialismus, sondern auch für die nationale Einheit unseres Vaterlandes demonstrieren. Wir demonstrieren gegen die beiden Supermächte, die sich als Besatzungsmächte waffenstarrend auf deutschem Boden gegenüberstehen. Wir demonstrieren gegen die westdeutschen Imperialisten, die als Handlanger des US-Imperialismus unser Land gespalten haben, die sich nach wie vor weigern, die staatliche Souveränität der DDR anzuerkennen, weil ihre aggressiven Pläne zur militärischen Rückeroberung der DDR nur aufgeschoben, aber nicht aufgehoben sind. Wir demonstrieren gegen die Honneckerclique, die als Vasallen des sowjetischen Sozialimperialismus die einst sozialistische DDR mit Mauer, Stacheldraht und Schießbefehl in ein finsteres Gefängnis verwandelt, den Kapitalismus wieder restauriert hat und als neue Bourgeoisie unsere Klassenbrüder in der DDR ausbeutet und unterdrückt, und die heute ebenfalls die Spaltung der Nation betreibt. Unseren Klassenbrüdern in der DDR, die im Kampf für die Wiedererrichtung der Diktatur des Proletariats stehen, gilt unser Gruß. Im Kampf für unsere soziale und nationale Befreiung werden wir auch die Einheit unseres Vaterlandes in einem unabhängigen, sozialistischen Deutschland erringen.

Wir grüßen die kommunistischen Bruderparteien in der ganzen Welt und die sozialistischen Länder. Unser besonderer Gruß gilt dem Bollwerk der Weltrevolution, dem roten China, dem chinesischen Volk, der Kommunistischen Partei Chinas mit dem Genossen Mao Tsetung an der Spitze und dem Leuchtfeuer des Sozialismus in Europa, der Volksrepublik Albanien, dem albanischen Volk, der Partei der Arbeit mit dem Genossen Enver Hoxha an der Spitze. Die Arbeiter und Bauern Chinas und Albaniens ihre Macht und Freiheit, ihre Tatkraft und Entschlossenheit, mit der sie gegen alle inneren und äußeren Feinde in ihren Ländern die Diktatur des Proletariats verteidigen und den Sozialismus aufbauen, ihr unerschütterliches Festhalten am proletarischen Internationalismus, das ihnen bei allen Völkern den Ruf erworben hat, Hort der Freiheit des Friedens und des Sozialismus zu sein, weisen uns den Weg, es ist der Weg des Kommunismus, der proletarischen Revolution.

HERAUS ZUM ROTEN 1. MAI!

GEGEN LOHNRAUB, TEUERUNG, ARBEITSLOSIGKEIT UND POLITISCHE UNTERDRÜCKUNG!

VEREINIGT EUCH IM REVOLUTIONÄREN KLASSENKAMPF GEGEN DEN KAPITALISMUS UND SEINE HANDLANGER!

NIEDER MIT DEM ARBEITERFEINDLICHEN, IMPERIALISTISCHEN DGB–APPARAT!

VORWÄRTS BEIM AUFBAU DER RGO!

NIEDER MIT DER D'K'P/'S'EW – DEN SCHLIMMSTEN FEINDEN IN DER ARBEITERBEWEGUNG, DEN VERRÄTERN AM KOMMUNISMUS!

STÄRKT DIE WELTWEITE ANTIIMPERIALISTISCHE FRONT, BESONDERS GEGEN DIE BEIDEN SUPERMÄCHTE, DEN US-IMPERIALISMUS UND DEN SOWJETISCHEN SOZIALIMPERIALISMUS!

KÄMPFT MIT DER KPD/ML FÜR DIE SOZIALISTISCHE REVOLUTION! FÜR EIN VEREINTES, UNABHÄNGIGES, SOZIALISTISCHES DEUTSCHLAND!

Kampf der politischen Unterdrückung!

Die Kapitalistenklasse reagiert auf den Aufschwung der Kämpfe der werktätigen Massen und den wachsenden Einfluß des Kommunismus mit der Verschärfung der politischen Unterdrückung. Entlassungsterror in den Betrieben. Entlassungen nach spontanen Streiks wie z.B. bei Ford/Köln oder Mannesmann/Huckingen. Der DGB-Apparat bereitete diese Entlassungen vor, indem er die spontanen Kampfaktionen der Kollegen für illegal erklärte. Gewerkschaftsausschlüsse gegen klassenkämpferische Kollegen gehen den Entlassungen voran oder folgen ihnen auf dem Fuß.

Mit dem reaktionären Betriebsverfassungsgesetz unter dem Arm stellen sich die DGB-Bonzen den kampfbereiten Kollegen in den Weg, versuchen sie zur Einhaltung des "Tariffriedens" und des im BVG befohlenen "Betriebsfriedens" zu zwingen. Statt Kampf propagieren sie die "vertrauensvolle Zusammenarbeit" mit den Kapitalisten. Sie pochen auf die ebenfalls im BVG diktierte "Friedens- und Schweigepflicht", durch die die Betriebsräte zu willfährigen Handlangern der Kapitalisten gemacht werden sollen. Durch die Ausweitung der Mitbestimmung von der Montanindustrie auf alle Industriezweige soll die Unterdrückung der Kämpfe der Arbeiterklasse weiter verschärft werden. So zeichnete z.B. für die Entlassungen bei Mannesmann Arbeitsdirektor Henne (IG Metall) im Rahmen der Montanmitbestimmung verantwortlich.

Die Hetzjagd der DGB-Bonzen gegen kommunistische und andere klassenkämpferische Kollegen, ihre aktive Mitarbeit bei politischen Entlassungen zeigt den Charakter des DGB-Apparats als Unterdrückungsinstrument des Kapitals zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung für die Kapitalisten. Besonders richtet sich der Entlassungsterror gegen jene Kollegen, die über den Kampf für die Tagesforderungen hinaus die Notwendigkeit aufzeigen, den unversöhnlichen Kampf gegen das Kapital mit dem Ziel des gewaltsamen Sturzes des Kapitalismus in der proletarischen Revolution, der Errichtung des Sozialismus zu führen. So wurden z.B. bei Krauss-Maffei in München, bei Mannesmann in Duisburg und bei Hoesch in Dortmund kommunistische Kollegen, Mitglieder und Sympathisanten unserer Partei, von der Polizei abgeführt. Wie bei Mannesmann, wie bei Hoesch betreiben vor allem die D'K'P-Revisionisten die Denunziation kommunistischer Kollegen. Durch gezielte Provokation oder offenen Verrat erfüllen sie ihren schmutzigen Auftrag, im Dienste der Kapitalistenklasse die revolutionäre Bewegung zu bekämpfen.

FÜR FREIE, UNEINGESCHRÄNKTE, GEWERKSCHAFTLICHE UND POLITISCHE BETÄTIGUNG IM BETRIEB!

UNEINGESCHRÄNKTES STREIKRECHT FÜR ALLE WERKTÄTIGEN!

WEG MIT DEM REAKTIONÄREN BETRIEBSVERFASSUNGSGESETZ!

KAMPF DEN POLITISCHEN ENTLASSUNGEN!

Besonders unterdrückt werden unsere ausländischen Kollegen. Das reaktionäre Ausländergesetz beraubt sie praktisch aller politischen Rechte. Ständig droht ihnen der imperialistische Staat mit dem Entzug der Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis. Kommunistisch und antiimperialistisch gesonnene ausländische Kollegen werden von den westdeutschen Imperialisten an ausländische Henkerregimes abgeschoben. Fortschrittliche Ausländerorganisationen sind verboten oder vom Verbot bedroht. Durch diesen Terror sollen die ausländischen Kollegen zum Wohlverhalten im Sinne der Kapitalisten gezwungen werden, so wollen die Kapitalisten verhindern, daß unsere ausländischen Kollegen gemeinsam mit uns gegen Ausbeutung und Unterdrückung kämpfen.

WEG MIT DEM REAKTIONÄREN AUSLÄNDERGESETZ!

HÄNDE WEG VON ALLEN FORTSCHRITTLICHEN AUSLÄNDERORGANISATIONEN!

SCHLUSS MIT DEM ABSCHIEBUNGSTERROR!

DEUTSCHE UND AUSLÄNDISCHE ARBEITER – EINE KAMPFFRONT, EINE KLASSE!

"Knüppel frei!", mit diesem Befehl an ihre Polizeitruppen glauben die westdeutschen Imperialisten spontane Streiks, Schienenblockaden, Kämpfe gegen die Besatzertruppen, Demonstrationen unterdrücken zu können. Mit Demonstrations- und Versammlungsverboten – wie am letzten 1. Mai in NRW – wollen sie verhindern, daß der wachsende Widerstand des Volkes gegen Ausbeutung und Unterdrückung in Kampfaktionen zum Tragen kommt. Aber selbst der Frankfurter Polizeipräsident mußte unlängst zugeben, daß weder Demonstrationsverbote, noch massiver Polizeiterror Demonstrationen in den Innenstädten verhindern können. Denn in Wirklichkeit ist es trotz aller Hetze der bürgerlichen Presse nicht so, daß die Polizei einigen hundert Demonstranten gegenübersteht. Vielmehr stößt jeder Polizeieinsatz auf den Haß der Passanten. Die Truppen des Kapitals haben das werktätige Volk gegen sich. Weil die westdeutschen Imperialisten das wissen, deshalb rüsten sie fieberhaft die Polizei, den Bundesgrenzschutz und die Bundeswehr für den Bürgerkrieg.

POLIZEI, GRENZSCHUTZ, BUNDESWEHR – KAPITALISTISCHES BÜRGERKRIEGSHEER!

KAMPF DEM POLIZEITERROR!

FÜR UNEINGESCHRÄNKTE DEMONSTRATIONS- UND VERSAMMLUNGSFREIHEIT!

Tausende politische Prozesse in den letzten Jahren. Hohe Geldstrafen, Gefängnis für das Verteilen von Flugblättern oder Betriebszeitungen, für die Teilnahme an Demonstrationen oder Kundgebungen. Diese Justiz, die einen Schwarzfahrer zu einem Jahr verknackt, aber die Chemiekapitalisten, die mit Contergan ihr Geschäft machten, obwohl sie wußten, daß durch dieses Gift Tausende Kinder als Krüppel geboren wurden, ungeschoren läßt, zeigt klar, in wessen Auftrag sie richtet: sie vertritt das Gesetz der Kapitalistenklasse. Wie der ganze kapitalistische Staat hat die bürgerliche Klassenjustiz die Aufgabe, die Arbeiterklasse, das werktätige Volk zu unterdrücken, jeden Widerstand zu brechen, die Herrschaft der Ausbeuter aufrechtzuerhalten.

Und wieder werden in diesem Land politische Gefangene gefoltert. Folter – das ist das einzig richtige Wort für die jahrelange Isolierhaft, durch die der revolutionäre Geist der Genossen der Roten-Armee-Fraktion gebrochen werden soll.

Politische Prozesse werden zum Bumerang für die Bourgeoisie. Mutig prangern die Angeklagten die Verbrechen des Kapitalismus an, zeigen auf, daß zwischen den Zeilen der Anklageschrift die Angst der Kapitalisten vor der sozialistischen Revolution geschrieben steht. Mit jedem Prozeß werden neue Kämpfer gewonnen. Darum versuchen die Büttel der Kapitalistenjustiz bei jedem Prozeß die Öffentlichkeit auszuschließen. Um den Kampf der Angeklagten vor Gericht zu erschweren, werden fortschrittliche Rechtsanwälte bedroht und verfolgt.

Der besondere Haß der Bourgeoisie richtet sich gegen die Kommunistische Partei, gegen die KPD/ML. Die Kapitalisten wissen: die Partei, das ist der führende Kern, der den Massen den einzigen Weg zu ihrer Befreiung weist, den Weg der proletarischen Revolution, der gewaltsamen Zerschlagung des Kapitalistenstaates und der Errichtung der proletarischen Diktatur über die Ausbeuter. Darum Hunderte Prozesse gegen unsere Partei, um sie zu schwächen, um ihr Verbot vorzubereiten. Nach wie vor steht das KPD-Verbot, um auf unsere Partei angewandt zu werden. Darum versuchen sie, die kommunistische Agitation und Propaganda zu verbieten.

Aber die Partei kämpft offensiv und macht deutlich, daß die verschärfte politische Unterdrückung, der Polizeiterror, das Wüten der bürgerlichen Klassenjustiz, die Verbotsdrohungen gegen die KPD/ML keine Zeichen der Stärke der Bourgeoisie sind, sondern Ausdruck ihrer Schwäche. Verzweifelt versucht sie, den wachsenden Kämpfen Herr zu werden, ihre morsche Herrschaft zu retten. Das Erstarken der KPD/ML, ihres härtesten Feindes, ist ein Beweis für die Tatsache, daß wie auf der ganzen Welt auch in unserem Land die Haupttendenz die Revolution ist.

Der Terror, mit dem die westdeutschen Imperialisten ihren unvermeidlichen Sturz in der proletarischen Revolution verhindern wollen, wird nur noch breitere Teile der Arbeiterklasse, des werktätigen Volkes in Empörung versetzen. Im Kampf gegen die politische Unterdrückung wird die Rote Hilfe aufgebaut, die die Front der Solidarität organisiert, die über den Terror der Kapitalisten Empörten in die Kampffront gegen die Diktatur der Kapitalisten einreiht.

NIEDER MIT DER BÜRGERLICHEN KLASSENJUSTIZ!

WEG MIT DEM KPD–VERBOT!

HÄNDE WEG VON DER KPD/ML!
FREIHEIT FÜR ALLE POLITISCHEN GEFANGENEN!

WEG MIT DER ISOLIERHAFTFOLTER!

SCHLUSS MIT DER VERFOLGUNG FORTSCHRITTLICHER RECHTSANWÄLTE!

STÄRKT DIE ROTE HILFE!

Kämpft mit der KPD/ML für die sozialistische Revolution!

Der Imperialismus ist in seinen Grundfesten erschüttert. Wo man auch hinsieht – Krise: Wirtschaftskrisen, Währungskrisen, Energiekrise, Regierungskrise usw. **Es erweist sich die Richtigkeit von Lenins Feststellung, daß der Imperialismus das höchste und letzte Stadium des Kapitalismus, der verfaulende und sterbende Kapitalismus ist. Wir stehen am Vorabend der proletarischen Revolution.**

Noch scheinen bei uns in Westdeutschland und Westberlin die Imperialisten fest im Sattel zu sitzen, aber der Schein trügt. Die westdeutsche Arbeiterklasse hat den Kampf gegen Ausbeutung und Unterdrückung verschärft. Und immer breitere Teile der Arbeiterklasse erkennen, daß dieser Kampf letztlich nur ein Ziel haben kann: **Sturz des Kapitalismus in der proletarischen Revolution, Errichtung der Diktatur des Proletariats über die Ausbeuter, Aufbau des Sozialismus. Das ist die große historische Aufgabe der Arbeiterklasse.**

Nicht nur die Arbeiterklasse, einschließlich der kleinen Angestellten, drängt zum Sozialismus, sondern auch die werktätige Bauernschaft. Allein seit 1971 haben mehr als 82.000 Bauernfamilien ihren Hof verlassen müssen (seit 1949 insgesamt 788.000). 148.000 Bauern sind gezwungen, außerhalb ihrer Landwirtschaft noch Hinzuzuverdienen. Über 510.000 können ihren Hof nur noch als Nebenerwerb betreiben: tagsüber 8 Stunden in der Fabrik – und dann bis in die Nacht hinein Land und Vieh versorgen. Das ist das Los der überwiegenden Mehrheit der Bauern. **Sie stehen im Kampf für den Sozialismus an der Seite der Arbeiterklasse.** Und an der Seite der Arbeiterklasse stehen fortschrittliche Teile der Intelligenz. **Die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung, das gesamte werktätige Volk mit der Arbeiterklasse an der Spitze wird in der sozialistischen Revolution den Schlußstrich unter Ausbeutung und Unterdrückung ziehen.**

GEGEN FASCHISMUS UND KRIEG!

Die Imperialisten treiben die Faschisierung voran, um den Ansturm der Werktätigen in Blut und Terror zu ersticken. Den Faschismus verhindern – das kann nur die bewaffnete Arbeiterklasse. **Wer den Faschismus bekämpfen will, muß entschieden auf der Seite der proletarischen Revolution stehen. Wer angesichts der faschistischen Gefahr vom friedlichen, gewaltlosen, parlamentarischen Weg zum Sozialismus redet, wie die modernen Revisionisten von der D'K'P/'S'EW, wer wie sie durch Mitbestimmungsillusionen, durch Theorien wie die von der "friedlichen Zurückdrängung der Macht der Monopole" die Arbeiterklasse von der proletarischen Revolution abhalten will, der liefert die Massen in Wirklichkeit wehrlos an den Faschismus aus, der ist der Wegbereiter des Faschismus. Und genau das ist die D'K'P/'S'EW.**

Die Haupttendenz in der Welt ist die Revolution, aber die Gefahr eines neuen imperialistischen Weltkrieges besteht nach wie vor. Die beiden imperialistischen Supermächte ringen erbittert um die Vorherrschaft in der Welt. **Diese größten Kriegsbrandstifter stehen sich bis an die Zähne bewaffnet auf deutschem Boden gegenüber.** Amerikanische Armeestudien für den Krieg in Europa sehen z.B. vor, mit vietnamerprobten Giften, Wälder und Vegetation in großen Teilen Westdeutschlands zu vernichten, um freie Kampfbahn zu haben; sie sehen vor, in Westdeutschland atomare Zonen gegen das Eindringen der Sozialimperialisten zu schaffen. Die sowjetischen Sozialimperialisten haben ihre Atomwaffen auf Westdeutschland, auf ganz Westeuropa gerichtet. Diese aggressive Supermacht, die unser ganzes Land, unser ganzes Volk bedroht, wird von den D'K'P/'S'EW-Revisionisten schamlos unterstützt. Die neuen Zaren im Kreml werden von den D'K'P/'S'EW-Verrätern als "Garanten des Friedens" gefeiert. **Frieden und Sicherheit aber können nur im Kampf gegen die Supermächte erkämpft werden. Die Besatzertruppen müssen aus ganz Deutschland vertrieben werden, die Bundesrepublik muß raus aus der Nato, die DDR raus aus dem Warschauer Pakt.**

Die Hauptkriegsgefahr geht von den Supermächten aus, aber auch den westdeutschen Imperialisten wird die Jacke wieder zu eng. Noch sind die westdeutschen Imperialisten im Verhältnis zu den Supermächten zu schwach, um einen Waffengang wagen zu können. Aber fieberhaft rüsten sie auf, um, wenn sie sich stark genug fühlen, zum Eroberungskrieg aufzubrechen. Insbesondere liebäugeln sie mit der Rückeroberung der DDR.

Doch der Widerstand in der Bundeswehr wächst. **"Krieg dem imperialistischen Krieg!" – das ist Losung, die immer breitere Teile der werktätigen und studierenden Jugend erfaßt.** Verzweifelt versuchen die D'K'P-Revisionisten den Pazifismus zu verbreiten, einerseits um im Auftrag ihrer Herren, der westdeutschen Imperialisten, die Zersetzung der imperialistischen Armee zu verhindern, andererseits um mit der Ideologie der Gewaltlosigkeit die Arbeiterklasse von der proletarischen Revolution abzuhalten, sie ideologisch und militärisch zu entwaffnen.

Die Jugend unseres Volkes wird nicht für die Interessen der Imperialisten in den Krieg ziehen, sie wird auch nicht als Werkzeug der Konterrevolution das Feuer auf ihre Klassenbrüder eröffnen, wenn diese zum Sturz der Herrschaft der Kapitalistenklasse antreten. Im Ernstfall werden die Gewehre umgedreht!

NIE WIEDER FASCHISMUS, NIE WIEDER KRIEG!
KAMPF FÜR DEN ARBEITERSTAAT BIS ZUM SIEG!

AUSLÄNDISCHE TRUPPEN RAUS AUS GANZ DEUTSCHLAND!

WEG MIT DEN PAZIFISTISCHEN ILLUSIONEN:
IM ERNSTFALL WERDEN DIE GEWEHRE UMGEDREHT!

DEUTSCHLAND DEM DEUTSCHEN VOLK!

Der Kampf gegen die beiden Supermächte ist gleichzeitig ein Kampf für die nationale Unabhängigkeit und Einheit unseres Vaterlandes. Deutschland ist geteilt und von ausländischen Truppen besetzt. Bei uns in Westdeutschland stehen vor allem die Truppen des US-Imperialismus, für deren Unterhalt uns jetzt wieder 6,8 - 8 Milliarden DM an Steuergeldern abgepreßt werden sollen (seit 1961 38 Milliarden!). Unsere Klassenbrüder in der DDR stehen unter dem Stiefel der sowjetischen Sozialimperialisten. **Die westdeutschen Imperialisten reden zwar viel von Wiedervereinigung, aber sie meinen die militärische Rückeroberung der DDR. Sie wollen ihr Ausbeuterregime auch über unsere Klassenbrüder in der DDR errichten.** Gerade sie waren es, die nach dem 2. Weltkrieg als Handlanger des US-Imperialismus die Spaltung der Nation betrieben haben, um wenigstens in einem Teil Deutschlands ihre Herrschaft wieder zu errichten.

Und auch die Honecker-Clique hat die nationalen Interessen des deutschen Volkes verraten. Mit Hilfe dieser Vasallen haben die sowjetischen Sozialimperialisten nach dem Tode Stalins in der einstmals sozialistischen DDR den Kapitalismus restauriert; auf diese Marionetten gestützt, halten sie ihre Besatzerregime aufrecht. **Das deutsche Volk will die nationale Einheit, aber nicht unter der Vorherrschaft einer Supermacht und auch nicht unter dem Kommando der Krupp und Thyssen. Deshalb kann der Weg zur nationalen Einheit nur über die Vertreibung der Besatzungsmächte vom deutschen Boden und den Sturz ihrer Lakaien und Bündnispartner in der DDR und in Westdeutschland erfolgen.**

NIEDER MIT DEN SUPERMÄCHTEN! BESATZUNGSTRUPPEN RAUS!
WEG MIT HONECKER! WEG MIT BRANDT!
ALLE MACHT IN ARBEITERHAND!

AUF ALLE FRAGEN NUR EINE ANTWORT: DER SOZIALISMUS, DIE PROLETARISCHE REVOLUTION!

Was ist der Weg aus Ausbeutung, Lohnsklaverei, Unterdrükkung? Wie können Faschismus und Krieg verhindert werden? Wie kann die Einheit Deutschlands verwirklicht werden? – **Auf alle diese Fragen gibt es nur eine Antwort: die proletarische Revolution.** Gewaltsam muß die Arbeiterklasse den Kapitalismus stürzen, die politische Macht erobern, ihre Diktatur über die Ausbeuter errichten und den Sozialismus aufbauen. Die russischen Arbeiter und Bauern waren die ersten, die unter der Führung der Bolschewiki mit Lenin und Stalin an der Spitze diesen Weg siegreich beschritten. **Aber heute herrscht in der Sowjetunion eine faschistische Diktatur, nachdem die Chruschtschow-Clique nach Stalins Tod die Macht an sich gerissen und den Kapitalismus restauriert hat.** Doch die Arbeiter und Bauern Chinas haben alle Angriffe auf den Sozialismus abgewehrt. In der VR China wurden unter Führung des Genossen Mao Tsetung in der grossen proletarischen Kulturrevolution Verräter vom Schlage Chruschtschows entmachtet.

Auf dem harten und schweren Weg der sozialistischen Revolution braucht die Arbeiterklasse eine geschlossene und starke Führung einen Kampfstab, der auf der Grundlage des wissenschaftlichen Sozialismus, der Zusammenfassung und Verallgemeinerung der bisherigen Erfahrungen der Arbeiterbewegung, den Kämpfen den Weg weist. **Dieser Kampfstab, die Vorhut der Arbeiterklasse, ist die Kommunistische Partei.** Einst war die KPD, die ruhmreiche Partei Luxemburgs, Liebknechts und Thälmanns die Partei der Arbeiterklasse. Aber die Führung der KPD folgte der Chruschtschow-Clique auf den Weg des revisionistischen Verrats. **Im harten Kampf gegen den modernen Revisionismus ist vor mehr als 5 Jahren die KPD/ML gegründet worden. Sie hat das Erbe der KPD Luxemburgs, Liebknechts und Thälmanns angetreten. Sie steht in der weltweiten Front der marxistisch-leninistischen Parteien.**

Die KPD/ML ist Eur[e] Partei. Ihr revolutionäres Programm weist den Weg. Im Kampf gegen Lohnraub, Teuerung, Arbeitslosigkeit und politische Unterdrückung, gegen Faschismus und Krieg, für die sozialistische Revolution, für ein vereintes, unabhängiges, sozialistisches Deutschland.

Reih Dich ein, Kollege! Machen wir die Roten Maidemonstrationen zu Manifestationen des Fortschritts im revolutionären Zusammenschluß der Arbeiterklasse und aller Werktätigen. Dem "Regierungsmai" der Imperialisten und Arbeiterverräter stellen wir den 1. Mai der revolutionären Arbeiterbewegung entgegen. An die DGB-Bonzen eine klare Kampfansage: Nieder mit dem imperialistischen, arbeiterfeindlichen DGB-Apparat! Vorwärts beim Aufbau der Revolutionären Gewerkschaftsopposition!

Am internationalen Kampftag der Arbeiterklasse demonstrieren wir unsere Verbundenheit und Solidarität mit den um ihre Befreiung vom imperialistischen Joch kämpfenden unterdrückten Völkern, mit den Arbeitern aller Länder und mit den sozialistischen Ländern. Wir stehen in einer Kampffront und wir werden siegen. Die Haupttendenz in der ganzen Welt ist die Revolution und der siegreiche Vormarsch des Sozialismus.

HERAUS ZUM ROTEN 1. MAI!

Für ein vereintes, unabhängiges, sozialistisches Deutschland!

BESTELLSCHEIN

An den
Verlag G. Schubert
46 Dortmund-Hörde
Postfach 526

ROTER MORGEN

Hiermit bestelle ich:

A) Probenummer ○ **B) Abonnement ab Nr......**

Name, Vorname ....

Beruf ....

Postleitzahl/Ort ....

Straße......................................

(Bitte in Blockschrift ausfüllen)

Datum .... Unterschrift ....

Das Abonnement kostet für ein Jahr 25,– DM. Dieser Betrag ist auf das Postscheckkonto Dortmund Nr. 417 06 – 466 oder das Bankkonto bei der Stadtsparkasse Dortmund Nr. 321 004 – 393 zu überweisen.

REIHT EUCH EIN IN DIE ROTEN 1.MAI-DEMONSTRATIONEN!

DORTMUND:
Abmarsch: 12 Uhr, Nordmarkt. Veranstaltung: 30.4., 19 Uhr, Haus Heuner, DO-Eving, Bergstr./Lindenhorststr., Nähe Zeche Minister Stein.
Es spricht: ERNST AUST.

DUISBURG:
Abmarsch: 12,30 Uhr, Duisburg-Hamborn, Ecke Jägerstr./Weidenstr. Abschlußkundgebung: 15 Uhr, Marxloh, Johannisplatz. Veranstaltung: 18 Uhr, Kolpinghaus, Marxloh.

HAMBURG:
Abmarsch: 10 Uhr, Sternschanze. Veranstaltung: Stübens Gesellschaftsräume, Hamburg-Wilhelmsburg, Vogelhüttendeich: Es spricht: ERNST AUST.

HANNOVER:
Abmarsch 11 Uhr, Freizeitheim Linden.

KIEL:
Abmarsch 10.30 Uhr, Vineta-Platz, Kiel-Gaarden. Abschlußkundgebung ca. 12.30 Uhr, ebenfalls Vinetaplatz.

MÜNCHEN:
Abmarsch 11.30 Uhr, Karolinenplatz. Veranstaltung: 14 Uhr im Kolpinghaus, Entenbachstr. 37, Nähe Mariahilfplatz.

NÜRNBERG:
Veranstaltung: 1. Mai, 14 Uhr, "Zum Hippel", Kleinweidemühle 5.

SCHWEINFURT:
Abmarsch: 11 Uhr, Ernst-Sachs-Bad. Veranstaltung: 16 Uhr, Wallbräu-Keller (beim Stadtbahnhof).

STUTTGART:
Abmarsch Uhr, Stuttgart-Ostheim, Wagenburgstr./Klingenstr.
Veranstaltung: Uhr, Gaststätte Friedenau.

WESTBERLIN:
Abmarsch: 10 Uhr Ecke Brunnenstr./Gustav-Meyer-Allee. Schlußkundgebung: 11.30 Uhr Ecke Utrechter Str./Maltlaquestr. Veranstaltung: 28.4., 17 Uhr, Neue Heimat.

ROTER MORGEN

Verlag und Redaktion: G. Schubert, 46 Dortmund-Hörde, Postfach 526. Bestellungen an Vertrieb: 46 Dortmund-Hörde, Postfach 526. PSchKto Dortmund Nr. 417 06 – 466 (Verlag G. Schubert). Bankkonto: Stadtsparkasse Dortmund Nr. 321 004 – 393. Tel.: 0231 / 41 13 50. Verantwortlicher Redakteur: Dieter Stoll, Dortmund. Druck: NAV GmbH, 1 Berlin 36. Erscheinungsweise: wöchentlich samstags. Einzelpreis: 50 Pfennig. Abonnement: 25,– DM für ein Jahr (52 Ausgaben). Das Abonnement ist für ein Jahr im voraus durch Überweisung auf eines unser obenstehenden Konten zu zahlen. Abonnements verlängern sich automatisch, wenn sie nicht einen Monat vor Ablauf gekündigt werden. Ausgenommen davon sind Geschenkabonnements.